

Mit Sicherheit präsent

Margarete Landertshammer (56) pusht und sichert Hel-Wacht – ein traditionelles Unternehmen im Sicherheitsbereich, das sich durch ständige Innovationen weiterentwickelt.

PAUL CHRISTIAN JEZEK

Wien. Margarete Landertshammer hat 19jährig nach dem tragisch frühen Tod ihres Vaters gemeinsam mit ihrem Bruder Herbert Kritsch das Familienunternehmen von heute auf morgen übernommen.

„Natürlich war Hel-Wacht bei abendlichen Gesprächen zu Hau-

„Bewachung wird in Zukunft generell immer weniger von unmittelbarer, physischer Präsenz geprägt sein.“

MARGARETE LANDERTSHAMMER

se in der Familie fast immer das Thema gewesen. Trotzdem war der Einstieg für mich wie ein Sprung ins kalte Wasser und eine schwierige Zeit, und ich habe Nächte vor Aktenschranken verbracht, um zu prüfen, welche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen waren.“

Die Tower-Power-Lady

Denn eigentlich wollte Margarete Landertshammer nach der Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft nicht die Geschäftskorrespondenz studieren, sondern Architektur. „Zu Beginn sicher mit Wehmut – später habe ich erkannt, dass ein so traditionelles Unternehmen wie die Hel-Wacht fortzuführen eine große Verantwortung ist, die sich anzunehmen lohnt. Schließlich haben sich Generationen vor mir um Sicherheit bemüht und das Unternehmen durch zwei Weltkriege getragen. Damit verglichen, müsste doch die Aufgabe in der Zeit von Hochkonjunktur und Wirtschaftswachstum zu schaffen sein, dachte ich mir damals. Ich habe schnell erkannt, dass diese Auf-



© privat

gabe auch großen Spaß macht – z.B. das Vorausdenken, wohin sich der Markt entwickelt, die Anerkennung von Kunden und Mitarbeitern und auch das Alleinstellungsmerkmal, als Frau in einer von Männern dominierten Branche zu agieren.“

In der Branche wird Landertshammer gelegentlich die „Tower-Power-Lady“ genannt, weil Hel-Wacht die meisten Hochhäuser Wiens sichert – dieses Faktum kann also durchaus als Reminiszenz an den ursprünglichen Berufswunsch gelten. Und die Liebe zur Architektur konnte sie immerhin in ihrem privaten Hausprojekt in Gablitz „ausleben“, das mit dem niederösterreichischen Holzbau-Preis ausgezeichnet wurde.

Innovative Sicherheit

Mehr als zwei Dutzend Mitarbeiter kümmern sich rund um die Uhr um die Entgegennahme von Alarmmeldungen – das sind z.B. Notrufe von Senioren, Notrufe von Personen aus steckengebliebenen Aufzügen, Alarmmeldungen auch von Brandmelde- und Videoanlagen und eine Vielzahl von technischen Meldungen. „Diese benötigen alle eine Nachschau, eine Intervention,

„Wichtige Fertigkeiten beim Fechten kann man auch im Berufsleben gut anwenden – z.B. Teamgeist und Zusammenhalt.“

MARGARETE LANDERTSHAMMER

die wir unmittelbar selbst durchführen oder in die Wege leiten – je nach Kundenwunsch.“

Sicher sind die klassischen Dienstleistungen wie Empfangsdienst, Doormen, Detektive, Portierdienst, Revierstreifendienst nach wie vor die Basis des Sicherheitsgeschäfts, erklärt Landertshammer.

Doch die technischen Herausforderungen von Alarmanlagen und deren Empfangsmöglichkeit entwickeln sich aufgrund der modernen Telekommunikationstechnik sehr rasant und erfordern ständige Innovationen. Eine ganze Reihe

Musterbeispiele dafür finden sich – wörtlich – im eigenen Haus am Standort Wien 21 (Strebersdorf), in den fast fünf Millionen Euro investiert wurden. Die 2012 eröffnete zweite Alarmempfangsstelle in Strebersdorf ist als erstes (in Europa als achttes) derartiges Gebäude nach einer europäischen Richtlinie in Österreich zertifiziert worden (EN50518). „Dort betreiben wir unser energieautarkes Rechenzentrum“, erklärt Landertshammer.

Die Software zur Entgegennahme der Alarmmeldungen (inkl. der zur Leistungserbringung notwendigen Maßnahmenpläne) wurde von Hel-Wacht entwickelt und wird als einzigartiges derartiges EDV-Programm europaweit vertrieben.

Sichere Weiterentwicklung

Der „Hochsicherheits-Standort“ ist darüber hinaus eine von wenigen Alarmempfangsstellen in Europa, die auch die neue Norm EN50518 erfüllen. Landertshammer: „Sicherheit basiert immer intensiver auf zahlreichen, permanent miteinander kommunizierenden Systemen, die eine Überwachung aus der Ferne ermöglichen und nur noch bei Bedarf – doch dann dafür

10 Fragen

AN MARGARETE LANDERTSHAMMER

Als Kind wollte ich immer schon ...
... dass alles seine Ordnung hat.

Erfolg ist ...
... Anerkennung für das, was man verwirklicht hat.

Für die Karriere ist wichtig ...
... Disziplin, Mut und vorausschauende Standhaftigkeit.

Mein Lebensmotto:
Machbar ist, was denkbar ist!

Jungen Menschen würde ich raten ...
... um ihre Sache zu kämpfen.

Die Bedeutung von Geld ist:
... eine von mehreren Formen von Sicherheit.

Ein Buch, das mich berührt hat:
... „Die schwangere Madonna“ von Peter Henisch.

Wohin ich unbedingt reisen möchte ...
Stromboli (Sizilien).

Woran ich glaube ...
An meine eigene Kraft.

In 20 Jahren werde ich ...
... immer noch Florettfechten.

überaus zielgerichtet – personelle Aktivitäten vor Ort auslösen.“

Ein weiteres Potenzial für den Ausbau der Holding mit Hel-Wacht Bewachungsdienst GmbH, Hel-Wacht Sicherheits- & Kommunikationstechnik GmbH (Linz), autosec fahrzeug & gebäudekommunikationstechnik gmbh (GPS- und Videoüberwachung), alcomtec aufzug & gebäudekommunikationstechnik gmbh (Sicherheit rund um den Aufzug) sowie vitakt sozialer Notrufdienst GmbH (Hausruf für Senioren) erkennt Margarete Landertshammer im „new generation network“ (NGN).

„Die Fortführung unserer traditionellen Aufgaben und deren Weiterentwicklung sowie unsere ständigen Innovationen im Bereich der Sicherheitstechnik haben dazu geführt, dass ich Ende des Jahres 2014 von Bundespräsident Heinz Fischer als „Unternehmerin des Jahres“ ausgezeichnet wurde“, wählt Margarete Landertshammer als „sicheren“ Schlusssatz des medianet-Gesprächs.

www.helwacht.at

ZUR PERSON

Margarete Landertshammer (geb. 5.4.1958) ist 50%-Eigentümerin sowie handels- und gewerberechtliche Geschäftsführerin der Hel-Wacht Holding GmbH in Wien. Sie engagiert sich in der Wirtschaftskammer, der Industriellenvereinigung und dem Wirtschaftsverband sowie in der Arge Pro Ethik und im Kuratorium Sicheres Österreich. Zu ihren größten Hobbys zählen Florettfechten, Skifahren, Tennis, Laufen und Reiten sowie auf kulturellem Gebiet vor allem das Theater.